Strickler Alois (auch Wisi, oder Wisel genannt)

1951: Nordwand der Grossen Zinne. 1952: Dru-Nordwand und Piz Badile Nordostwand. 1959: Matterhorn-Nordwand. 1961: Eiger-Nordwand. 1962: Walker-Pfeiler in der Nordwand der Grande Jorasses. Alois Strickler hatte im Buch von Gaston Rébuffat „Sterne und Stürme“ von der Besteigung dieser sechs grossen Nordwände der Alpen gelesen und davon geträumt, sie auch zu begehen. Alois Strickler ist der erste Schweizer, dem dies gelang und nach Gaston Rébuffat wahrscheinlich der zweite Bergsteiger überhaupt.

[1]

Das haben wir 2018, also sechsundfünfzig Jahre später, festhalten können. Toni Hiebeler hatte es Alois damals angedeutet. Keine offizielle Stelle hat dies aber registriert und Alois selber hat nie grossen Wert darauf gelegt, es öffentlich zu machen. Darum ist er bis heute nur in engen Bergsteigerkreisen bekannt. Er kletterte die Nordwände, weil er Freude daran hatte, nicht weil er der erste sein wollte.

Alois Strickler wurde 1924 in Baar (ZG) geboren, wo er mit fünf Geschwistern aufwuchs. Nach der Schule absolvierte er eine Lehre als Mechaniker. Danach fand er Arbeit im Welschland, wo er 19 Jahre blieb. Als Jugendlicher faszinierte ihn die Bergwelt und er begab sich – ohne den Eltern etwas zu sagen – mit seinem Bruder in die Berge, wo sie ihre ersten Kletter-Erfahrungen machten. Schon als Bub trainierte er an den Holzbalken im Gaden beim Elternhaus Kletter- und Klimmzüge.

Ab 1948 war Alois Strickler in Morges. Mit Arbeitskollegen kam er in den Diablerets zu den ersten Klettereien. Bald kamen die ersten grossen Touren mit namhaften Seilpartnern: Mit Max Müller, einem Arbeitskollegen, durch das „Couloir Couturier“ in der Nordwand der Aiguille Verte und der Südgrat der Aiguille Noire de Peuterey, mit Alois Hilber die Nordwand der Dru und der grossen Zinne sowie die „Cassin-Route“ in der Badile Nordostwand, mit Leander Brantschen die Täschhorn Südwestwand (5. Durchsteigung). Mit Rolf Stähli die „Sentinelle Rouge“ am Montblanc und die Bonatti-Route in der Südwand von Grand Capucin, mit Fredy Hächler die Matterhorn Nordwand, den Teufelsgrat am Montblanc de Tacul, den Bonatti-Pfeiler an der Dru und den Walker Pfeiler an der Grande Jorasses, mit Ueli Gantenbein die Dru-Westwand.

[1] Aus Wikipedia, 2018

Und mit Leo Schlömmer die Eigernordwand. Alois Strickler hat insgesamt neunzehn Nordwände der Alpen bestiegen.

Alois war Mitglied der SAC Sektion Les Diablerets. Mit 40 Jahren bekam er das Diplom als SAC-Bergführer. Er ist Ehrenmitglied der renommierten GHML (Groupe de Haute Montagne de Lausanne).

Mit Max Eiselin war Alois Strickler mehrmals auf Expedition: Im Hindukusch (Afghanistan) wurden drei Gipfel zum ersten Mal bestiegen: Der 5000 m hohen Urup, der Shah (6550 m) und der Urgend (7038 m). In Afghanistan und Nepal war Alois weitere drei Mal, sowie in Peru auf dem Tocllaraju (6032 m).

1967 kehrte Alois Strickler zurück in die deutsche Schweiz und wohnte zusammen mit seiner Schwester Margrit in Unterägeri. Sie war jahrelang seine zuverlässige Seilpartnerin. Zusammen kletterten sie die meisten renommierten Kletterrouten in der Schweiz und in den Dolomiten. Nachdem Margrit 2009 gestorben ist, zog Alois in die Altersresidenz St. Anna ebenfalls in Unterägeri.

In späteren Jahren kletterte Alois Strickler auch mit Ernst Reiss, dem Lothse-Erstbesteiger, in den Calanques und bei der Meteora. Mit 88 Jahren ist er das letzte Mal geklettert, danach ging es nicht mehr.

1999 lernte ich Alois Strickler im Klettergarten kennen und danach sind wir einige Jahre zusammen geklettert. Ich merkte bald, dass Alois einiges über sein Bergsteigerleben zu erzählen hatte. Er untersagte es mir aber, seine Erinnerungen auf Band aufzunehmen. Ich machte mir dennoch heimlich Notizen. Als meine Frau und ich nach Erstfeld zogen, brach der Kontakt ab, den ich 2016 wieder aufnahm.

Nun folgte eine regelrechte Gratwanderung: Alois erzählte und erzählte, ich nahm das auf und schrieb es ab. Er übergab mir auch einige Berichte, die er im Alter selber geschrieben hatte. Er las meine Texte, bis er nicht mehr so gut sah. Danach liess ich ihn meine Texte via pdf-Programm „laut vorlesen“ hören. Er hatte Freude daran und war auch sichtlich stolz. Am Schluss jedes Besuches beteuerte er jedoch, dass er kein Buch über sich haben wollte. Da brachen wieder seine Bescheidenheit und seine Zurückhaltung durch. Ich erklärte, dass ich seine Geschichten auf meiner Website veröffentlichen werde. Alois protestierte nicht dagegen…

Ein besonderer Kletterpartner war Fredy Hächler, mit dem Alois zwar nur wenige Jahre unterwegs war, jedoch immer in Kontakt geblieben ist. Fredy wohnt seit Jahren auf Campingplätzen, ist immer wieder auf Weitwanderungen, ist mit dem „Döschwo“

durch ganz Afrika, Süd- und Nordamerika gefahren, hat alle 4000er Hauptgipfel der Alpen bestiegen und ist mit einem kleinen Boot durch die Weltmeere gesegelt – ein ganz besonderer Weltenbummler und Abenteurer. Es war Fredy Hächler, der im Oktober 2016 Alois davon überzeugte, sich nicht mehr dagegen zu sträuben, dass ich seine Geschichten aufschreibe.

Inzwischen hatte ich viele Unterlagen über Alois Strickler und seine Kletterpartner zusammengestellt. Im Sommer 2018 stellte ich die mir zur Verfügung stehenden Daten der Begehungen der sechs grossen Nordwände zusammen. So konnte ich nachweisen, dass Alois Strickler der erste Schweizer war, der diese erfolgreich bestiegen hat.

BB / 11.02.2019